(Eine Ehrenrettung Karl Mays.) Gelegentlich des mit großer Reklame veranstalteten Besuches der Sarassani-Zirkusindianer am Grabe des Reiseschriftstellers Karl May in Radebeul veröffentlichten wir eine Notiz, in der wir bemerkten, daß dieser Jugendschriftsteller in Wirklichkeit nur einen einzigen fremden Weltteil gesehen habe, und zwar als Mitglied einer Cook-Reisegesellschaft. Zu seiner Ehrenrettung sendet uns der Karl May-Verlag in Radebeul bei Dresden ein Schreiben, dem wir entnehmen, daß der Schriftsteller 1899/1900 eine Orientreise (Afrika–Kleinasien–Arabien, Persien und Ceylon) und 1908 eine viermonatliche Reise nach den Vereinigten Staaten unternommen hatte. Diesem Briefe legt der Verlag eine Anzahl Lichtbilder bei, die Karl May in Gesellschaft zweier Damen und eines Herrn vor den Pyramiden zu Gizeh, dann allein in Jericho sowie in den Vereinigten Staaten zeigen. – Seinerzeit wurde in den Tagesblättern die Frage behandelt, ob Karl May tatsächlich außer Landes gekommen war. Anlaß dazu gab – soweit erinnerlich – ein Prozeß, den Karl May gegen eine Reiseschriftsteller führen mußte, der sich des gleichen Namens als Pseudonym bedient hatte. Die Artikel, die damals für und gegen die Sache geschrieben wurden, wuchsen ins Ungemessene, die Frage selbst blieb unentschieden. – Wir sind nicht in der Lage, die Angaben des Verlages zu überprüfen; auch die Lichtbilder, von der Gattin des Schriftstellers aufgenommen, bieten nicht genügend Anhaltspunkte, da die landschaftlichen Ausschnitte, die die Photographien zeigen, die Gegenden nicht erkennen lassen. (Mit Ausnahme des Bildes der Pyramiden, einer Aufnahme aus Neuyork und einer vom Niagara.) Anderseits besteht für uns kein Grund, an den Mitteilungen des Verlages zu zweifeln. D. R.

Aus: Tages-Post, Linz. 64. Jahrgang, Nr. 45, 23.02.1928, S. 14.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2019